

Prof. Paul Müller verstarb unerwartet im 70sten Lebensjahr



In seinem Jagdrevier verstarb am 30. Mai 2010 Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Paul Müller. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein verliert in ihm einen wertvollen Mitspieler um den Erhalt des Jagdwesens in unserem Land. Im Oktober 2010 wäre Herr Prof. Müller 70 Jahre alt geworden. Prof. Müller legte 1980 die Jägerprüfung ab. Der Leiter des Biogeographischen Instituts der Universität des Saarlandes engagierte sich in Schleswig-Holstein wegweisend für die gesamte Bundesrepublik beim Aufbau des Wildtierkatasters und bestach überdies mit zahlreichen wildbiologischen Ausarbeitungen in diversen wissenschaftlichen Publikationen. Ihm gelang es jedoch auch hervorragend, wissenschaftliche Erkenntnisse für die breite Jägerschaft aufbereitet zu vermitteln. Zeitweilig war Prof. Müller auch Präsident der Universität des Saarlandes. Er war in seinen vielfältigen Funktionen intensiv in der Zusammenführung von Jagd und Naturschutz tätig und engagierte sich auch in den Themen, die Tierschutz und Jagd betrafen. Einen besonderen Namen hat er sich auch bei der Hundeausbildung gemacht und dargestellt, ob und wie aus Tierschutzgründen die Hundeausbildung auf der Duftspur der Ente möglich und nötig ist, so dass auch hier sein Name prägend geworden ist. Mit dem Tatendrang des jagenden Wissenschaftlers setzte er ent-



scheidende Impulse bei der AINC (Action Interregionale de Nature et Chasse) und vertrat lange Jahre das Präsidium in dieser Arbeitsgemeinschaft. Sein Sprachtalent kam ihm dabei sehr zu Hilfe. Das allen Wildbiologen bekannte EWI (European Wildlife Research Institut) wurde auf seine Initiative hin an

der Uni Saarbrücken gegründet. Ein weiteres wichtiges Instrument, das er gegründet hat, ist die Umweltprobenbank, in der mittlerweile seit Jahrzehnten Organismen und Teile von ihnen gesammelt werden, um Umweltbelastungen darzustellen, Zeitreihen aufzustellen und Veränderungen aufzeigen zu können. Beginnend im Jahr 2000 initiierte er das Wildtierinformationssystem der Länder Deutschlands (WILD) basierend auf die in Schleswig-Holstein gemachten Grundsatzarbeiten. Am 28.02.2006 zog sich Prof. Müller beruflich in den Unruhestand zurück und verließ den Lehrstuhl, der mittlerweile nach Trier umgezogen war. Aus der Hand von DJV-Präsident Jochen Borchert wurde ihm dort die höchste Auszeichnung, die DJV-Verdienstnadel in Gold, verliehen. Für die schleswig-holsteinischen Jäger schrieb Prof. Müller die Abhandlung „Quo vadis Biodiversität ohne Fangjagd“, die in den letzten beiden Ausgaben des „Jäger in Schleswig-Holstein“ nachzulesen ist. Auch sein letztes Buch „Unter Räubern - Zur Wirkung von Beutegreifern in Kulturlandschaften“ stellt in dieser Hinsicht einen Meilenstein dar.

Die Jäger Schleswig-Holsteins werden Prof. Müller ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.

Der Subaru Forester BOXER DIESEL.
IT'S HERE. BOXER DIESEL. 1.000 Kilometer ohne Durst.*

Forester 2.0D
Abbildung enthält Sonderausstattung.

Was will man mehr? Natürlich: Eine Probefahrt.
* Gemäß Durchschnittsverbrauch 6,3 l/100 km des Forester 2.0D nach EU-Norm und einem Tankvolumen von 64 Litern.

Fahren statt tanken – mit einer der größten Reichweiten seiner Klasse beschert Ihnen der Subaru Forester mit BOXER DIESEL-Motor lange Freude. Dank 350 Nm, 6-Gang-Schaltgetriebe und permanentem Allradantrieb.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 7,4 bis 7,2; außerorts: 5,9 bis 5,8; kombiniert: 6,4 bis 6,3.
 CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 170 bis 167.

Und so finden Sie uns

Kfz-Service auf dem Dorf, einfach freundlicher

SUBARU
www.subaru.de

Uwe Schuldt, Inh. K. Schuldt
 Dorfstr. 6 • 24640 Fuhlenrue/ An der B 206 Tel. 04195/817 - Fax 1313